

SO TRIFFST DU DIE PERFEKTE TRACKAUSWAHL!

MIT DIESEN 5 KRITERIEN WÄHLST DU IM HANDUMDREHEN DEN RICHTIGEN SONG AUS, OHNE DEINE MEDIATHEK LANGE DURCHSUCHEN ZU MÜSSEN!



<u>Inhaltsverzeichnis</u>

1	Herzlich Willkommen	3
2	Der DJ als Musiker	
3	Genre	6
4	Key	
5	bpm	9
6	Crowd-Reading	10
7	Setaufbau	11



Herzlich Willkommen...

und herzlichen Glückwunsch - das war genau die richtige Entscheidung!

Wir freuen uns, dass du dich dafür entschieden hast, den Erfolg deiner DJ-Karriere nicht dem Zufall zu überlassen, sondern mithilfe unseres E-Books zum Thema perfekte Trackauswahl zielorientiert eine erfolgreiche DJ-Karriere anstrebst!

Damit bist du vielen deiner Konkurrenten schon weit voraus, die ihre Fortschritte dem Zufall überlassen und nicht aktiv daran arbeiten, ihre DJ-Karriere voranzubringen.

Mein Name ist Patrick Lübcke und ich bin der Gründer der Online-Akademie Auflegen mit Erfolg. Ich bin selbst seit 10 Jahren als DJ aktiv und konnte dadurch ein reichhaltiges Wissen und viele Erfahrungen ansammeln.

Da ich selbst lange große Schwierigkeiten hatte, Fortschritte

zu machen und als DJ erfolgreich zu werden, habe ich mir geschworen, dass ich vermeiden möchte, dass in Zukunft noch mehr DJs so viel Zeit, Energie und Geld wie ich verschwenden müssen, um dem Traum einer erfolgreichen DJ-Karriere hinterherzurennen und dann doch das Gefühl zu haben, dass es ein auswegloser Kampf gegen Windmühlen ist.

Deswegen habe ich Auflegen mit Erfolg gegründet, mit dem Ziel, die umfangreichste und beste Online-Akademie im gesamten deutschsprachigen Raum zu werden um Dir die bestmögliche Ausbildung zu garantieren, damit Du deiner Konkurrenz meilenweit voraus sein wirst und Deine erfolgreiche DJ-Karriere Wirklichkeit wird!

Ich garantiere dir hier und jetzt sogar schon, dass du zu diesem Thema kein besseres E-Book im deutschsprachigen Raum finden wirst!

Viel Spaß und Erfolg!
Patrick von Auflegen mit Erfolg



Der DJ als Musiker

Auch wenn viele darüber streiten und der Meinung sind, dass ein DJ kein Musiker ist, sollte sich ein DJ trotzdem mit einem gewissen Maß an Musiklehre beschäftigen. Die Qualität deiner Mixe wird sich dramatisch erhöhen, wenn du auf einige musiktheoretische Faktoren achtest. Darunter fallen z.B. das Genre, die Taktstruktur, die Beats per Minute (bpm), also die Schläge pro Minute und der Key (Tonart) von Songs.

Willkürlich Tracks aus der Mediathek zu wählen klingt im besten Fall unorganisiert – meistens eher chaotisch und ohne roten Faden - daher schlecht! In dem Fall hast du höchstens Glück, wenn die gewählten Tracks mal gut zueinander passen und ein außergewöhnlicher Übergang zu Stande kommt - das ist aber nicht unser Anspruch!

Das Ziel ist, dass alle Übergänge sitzen und so gut zueinander passen, dass die Leute praktisch nicht genug bekommen können. Die richtigen Übergänge erschaffen neue komplexe Rhythmen und motivieren zu mehr – die falschen Übergänge killen die beste Stimmung innerhalb von Sekunden. Deswegen ist es extrem wichtig die richtige Songauswahl zu treffen!

Umso mehr du mixt umso besser wirst du in der Songauswahl, weil du ein besseres Gefühl für harmonische Mixe und eben den perfekten Song zur richtigen Zeit bekommst. So wirst du nach einigen Monaten sicher auch ohne Musiktheorie tolle Sets zusammen stellen. Es ist aber eben noch einmal eine andere Liga, wenn du dein Gefühl mit deinem Wissen verknüpfst.

Wichtig ist, sich immer im Hinterkopf zu behalten, dass du als DJ ein Dienstleister bist, der den Job hat den Wünschen des Publikums nachzukommen, um ihnen eine tolle Zeit zu bereiten. Natürlich wählst du im Endeffekt immer noch die Tracks aus. Aber versuche immer im Interesse des Publikums zu entscheiden. Das Stichwort lautet hier Crowd Reading - also das Aufmerksame beobachten des Publikums, was gut an kommt und was weniger und dem entsprechend die zukünftige Songauswahl daran an zu passen.

Ein wichtiger Faktor für eine gute Songauswahl ist auch deine Mediathek und wie gut du sie kennst. Deine Mediathek muss sehr sinnvoll geordnet und gut strukturiert sein, damit du die Tracks, die du gerne spielen möchtest auch findest. Es bringt dir logischerweise nichts, wenn du einen genialen Einfall für den perfekten Song hast, in aber einfach nicht spielen kannst, weil du leider den Track-Titel vergessen hast und ihn in deiner Mediathek nicht finden kannst.

Hierzu kannst du dir unseren Artikel zum Thema Ordnung in der Mediathek durchlesen: https://www.auflegenmiterfolg.de/artikel-mediathek/

Genauso ist ein wichtiger Faktor, wie gut du deine Tracks kennst. Es bringt dir auch nichts, wenn du dir haufenweise Musik kaufst oder ein Streaming-Abo hast, du aber überhaupt keinen Durchblick mehr hast, was du eben alles an Musik besitzt. Wenn du deine Tracks nicht gut kennst, wird dir auch nicht einfallen können, welche Tracks gerade gut passen und dir kommen teilweise beim vorhören manche Lieder so vor, als würdest du sie gerade das erste Mal hören.



Weniger ist hier mehr - lieber mit einer kleinen aber gut ausgewählten und strukturierten Mediathek tolle Sets spielen, als wahllos Tracks aus einer riesigen Mediathek aneinander zu reihen. Nimm dir beim Kauf von Musik Zeit. Kauf nur das, was du auch wirklich feierst und wahrscheinlich langfristig immer wieder gerne spielen wirst. Beschäftige dich nach dem Kauf noch weiter mit den Tracks, indem du sie immer wieder anhörst, Cue-Punkte setzt, sie direkt nach dem Kauf in der Mediathek gut einsortierst, sie von der DJ-Software analysieren lässt und das Ergebnis checkst, usw.. Das wird sich im Nachhinein bezahlt machen.

Jeder Track hat seinen eigenen Rhythmus, Stil, Klangfarbe, Stimmung, Dramaturgie, Takt, Tempo, usw.. Also einen Art Charakter, wie eine Persönlichkeit. Die solltest du im Idealfall kennen und so passend die Tracks auswählen, damit der Übergang möglichst harmonisch abläuft. Du wirst automatisch ein Gefühl dafür entwickeln, umso mehr du dein Gehör mit der Zeit trainiert hast. Hör jeder Zeit so viel Musik, wie irgend möglich, um wirklich eins mit deiner Musik zu werden. So wirst du mit der Zeit praktisch automatisch harmonische Übergänge vollziehen.

Wenn du das beherzigst, wirst du eine richtige Routine entwickeln und dir wird es sehr leicht fallen die perfekte Songauswahl zu treffen. Dein Gedächtnis wird sich beim Vorhören innerhalb von Millisekunden erinnern, welche Art von Track du gerade angespielt hast, merkt sich die Besonderheiten dieses Tracks, den Aufbau und mit welchen Tracks er gut harmoniert.

Wenn du das nicht beachtest, erzeugst du beim Publikum ein Art Wechselbad der Gefühle, was als sehr unangenehm und chaotisch wahr genommen werden kann. Das gilt es natürlich zu vermeiden, um dem Publikum eine möglichst angenehme Zeit zu bescheren. Ein zu großer Stilbruch zwischen Tracks kann auch für eine erhöhte Fluktuation auf dem Dancefloor sorgen, was es ebenfalls zu vermeiden gilt, da dein Ziel ist möglichst alle Gäste so lang wie möglich auf dem Dancefloor zu halten.

Neben dem Genre, was jeden Falls eine gewisse Zeit lang im Set recht ähnlich sein sollte, sind die beiden musiktheoretischen Faktoren bpm und Key mit die wichtigsten Kriterien dafür, welche Songauswahl du treffen wirst, um einen harmonischen Übergang zu kreieren.

So kann man grob sagen, dass du dich der Reihe nach, nach diesen Einflussgrößen richten kannst, um die perfekte Songauswahl treffen zu können:

Genre → Subgenre → Key → bpm → Charakter

Darauf gehen wir jetzt der Reihe nach ein.



Genre

Wir möchten dir bei diesem Punkt natürlich nicht erklären was Genre sind und auch nicht jedes erdenkliche Genre auf seine typischen Trackeigenschaften hin analysieren. Praktisch alle Songs aus den typischen Genre, die man so auflegt als DJ, sind im 4/4 Takt produziert. Dieses Kriterium stellt also schon mal kein Problem dar. Trotzdem hat jedes Genre etwas andere musiktheoretische Rahmenbedingungen, weswegen es eben auch dieses charakteristische Genre ist.

Hip-Hop Tracks werden z.B. mit einer bpm von 60-150 produziert, wohingegen sich die meisten Tracks elektronischer Genre im Bereich von 110-130 abspielen werden. Deswegen passen Tracks gleicher Genre natürlich auch potentiell sehr gut zusammen und ein Genrewechsel ist nicht nur vom Sound sondern auch der Geschwindigkeit meist schwierig.

Außerdem haben Tracks eines Genres oft die gleiche Struktur an Instrumenten im Takt. So sind die meisten elektronischen Tracks nach dem 4-to-the-floor Prinzip aufgebaut, dass auf jedem Beatschlag auch ein Bassschlag sitzt und die Hi-Hat z.B: zwischen den Beats. Das sind Gründe, warum Tracks eines Genres potentiell sehr gut zusammen passen.

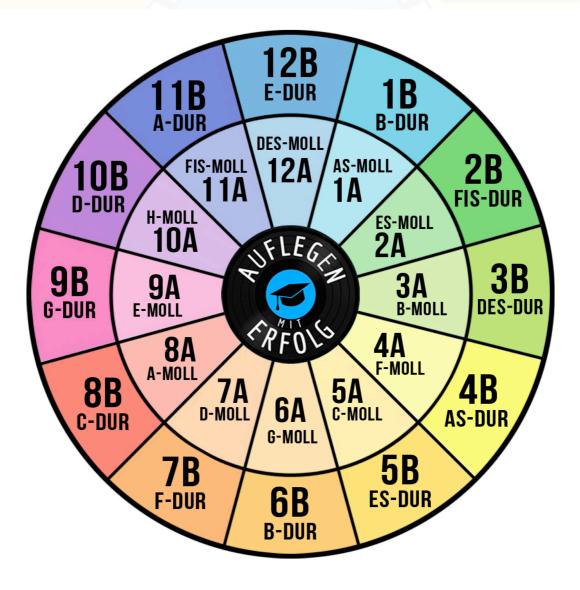
Das bedeutet für deine Songauswahl, dass du nicht zu schnell zwischen Genre wechseln solltest, da das zu einem sehr unharmonischen Set führen wird. Daher empfehlen wir, wenn du Mixed-Music auflegst, dass du wenigstens 5 Songs oder 15-20 Minuten nur Tracks eines Genres oder noch besser Subgenres, auflegst, um dein Publikum nicht zu überfordern und eine zu große Fluktuation auf dem Dancefloor zu erzeugen.



Key

Wenn du in deiner Mediathek z.B. die Tracks in Playlisten passend zu ihrem Genre einsortiert hast, solltest du, nachdem du dich entschieden hast, aus welchem Genre du den nächsten Track spielen möchtest, daran orientieren, welchen Key dein aktueller Track gerade hat und schauen, welche Tracks aus diesem Genre haben eine harmonische Tonart zu der des aktuell laufenden Tracks.

Wenn du digital auflegst, dann wird entweder deine DJ-Software für die die Tracks analysieren oder alternativ kannst du auch extra Programm wie Mixed in Key nutzen, um deine Tracks zu analysieren und für das Auflegen vorzubereiten. Die Software ist aber leider nie 100% korrekt, daher solltest du das Ergebnis am besten noch einmal überprüfen - auf dein Gehör ist meistens Verlass. Wenn du analog auflegst, steht vielleicht der Key auf dem Plattencover, du bekommst die Info aus dem Shop, wo du den Track gekauft hast, du analysierst es selber mit Hilfe einer App oder du findest es mit Hilfe eines Klaviers heraus.





Eine wichtige Begebenheit, die dir bestimmt schon selbst einmal aufgefallen ist, ist die, dass sich die Tonhöhe von Klängen verändert, wenn deren Abspielgeschwindigkeit verändert wird. Spielst du einen Track schneller ab, wird die Tonhöhe erhöht - spielst du einen Track langsamer ab, sinkt die Tonhöhe. Wenn du nicht möchtest, dass sich die Tonart deines Tracks durch die Geschwindigkeitsänderung verändert, kannst du in deiner DJ-Software oder am DJ-Equipment die Funktion Master-Key oder auch Key-Lock aktivieren.

Du kannst diese Begebenheit aber auch zu deinem Vorteil nutzen. Dass du zwei Tracks, die von ihrer Tonart her eigentlich nicht harmonisch sind, durch die Geschwindigkeitsänderung harmonisch machst. ±6% schneller oder langsamer entspricht jeweils einem Halbton oder ±7 im Camelot-System. Dann muss aber logischerweise das Maß der Geschwindigkeitsänderung genau so groß sein, dass man genau die richtige Tonart trifft - das ist nicht so einfach.

Da die verschiedenen Tonarten von E-Moll, über D-Dur, usw. nicht so leicht zu merken sind, gibt es ei vereinfachendes System - das Camelot-System. Hierbei werden die Tonarten durch die Zahlen 1-12 ersetzt und die Ergänzung A steht für Moll und B steht für Dur. Die Tonart E-Dur wäre somit im Camelot-System ausgedruckt 12B. Du kannst bei den meisten DJ-Programmen entscheiden, welche Variante in deiner Mediathek angezeigt werden soll.

Es harmonieren aber nicht nur Tracks mit der selben Tonart sondern noch ein paar Kombinationen mehr. Daher hier die Auflistung in Bezug auf das Camelot-Wheel, welche Tonarten miteinander harmonieren.

Vom Ausgangs-Key harmonieren Tracks mit:

- selbe Zahl & selber Buchstabe
- selbe Zahl & anderer Buchstabe
- -1 & selber Buchstabe
- +1 & selberBuchstabe

Außerdem gibt es das so genannte Energy-Boost-Mixing, bei dem ein Song ausgewählt wird, der zwei Halbtöne vom Ausgangs-Key gewählt wird - also +2 und +7 im Camelot-System.

Tonarten die unter Umständen noch harmonieren, die man aber definitiv vorhören sollte, bevor man sie einmixt, sind:

- +4 & selber Buchstabe
- -1 & anderer Buchstabe
- +1 & anderer Buchstabe

Auch wenn du diese Theorie jetzt weißt, geht nichts darüber auch wirklich in der Praxis einmal die Tracks vorzuhören und zu schauen, ob sie mit dem aktuell laufenden Track wirklich harmonieren.

Anbei findest du das Camelot-Wheel, dass du dir ausdrucken kannst und so immer schnell erkennen kannst, welche Tracks potentiell harmonisch miteinander sind.



bpm

Nachdem du nun die Songs aus deiner Mediathek rausgesucht hast, die harmonisch mit deinem aktuellen Song sind, geht es nun darum zu schauen, welche von den harmonischen Songs in einer ähnlichen bpm-Range liegen, damit auch der Geschwindigkeitsunterschied zwischen den beiden Songs möglichst gering ausfällt. Natürlich kannst du die Geschwindigkeit eines Tracks auch über große Distanzen aneinander anpassen. Es gehen aber immer Begleiterscheinungen einher, wie z.B. die Änderung der Tonhöhe oder das der Song schlicht entfremdet wird und nicht mehr attraktiv klingt, wenn er stark beschleunigt oder abgebremst wurde und jeder merkt, dass das nicht die originale Version des Tracks ist.

Wir haben bereits gelernt, dass eine Geschwindigkeitsänderung von ±6% die Tonhöhe um einen Halbton verschiebt. Aber bereits ab einer Geschwindigkeitsänderung von ±5% ist bereits eine Änderung der Tonhöhe wahrnehmbar. Deswegen sollte eine Geschwindigkeitsänderung immer mit Bedacht angewendet werden. Eine Lösung dafür ist die Master-Key-/Key-Lock-Funktion. Aber auch wenn diese aktiviert ist spürt der tanzende Gast natürlich eine Änderung der Geschwindigkeit. Das kann einen schonmal aus dem Konzept bringen. Daher am besten neue Songs immer so wählen, dass die bpms von vorne herein nicht sehr weit auseinander liegen.

Falls das mal nicht möglich ist, weil du z.B. einen Genrewechsel vor nimmst, der es leider bedingt einen großen Sprung bei den bpm zu machen, ist das noch kein Grund diesen Song nicht auszuwählen. Dann musst du versuchen durch spezielle Mixing-Techniken den Übergang so sanft oder auch spektakulär wie möglich zu gestalten. Dann sind die Songs aber wenigstens noch harmonisch miteinander.





Crowd-Reading

Ein ebenfalls nicht zu unterschätzender Faktor für den Erfolg deiner Songauswahl ist das so genannte Crowd Reading. Denn die vorherigen Faktoren sind eher theoretisch/ analytisch - am Ende ist Musik aber etwas sehr emotionales und es muss immer von Situation zu Situation individuell entschieden werden. Wenn du nämlich diese theoretischen Faktoren auf deine Mediathek anwendest, so wirst du am Ende natürlich nicht einen Song heraus bekommen, der einfach der perfekte Song ist. Es werden mehrere Songs potentiell möglich sein und so musst du Anhand deines Gespürs für Musik und eben dem Crowd-Reading individuell entscheiden, welcher dieser Songs nun wirklich der perfekte ist.

Das ominöse Crowd-Reading, was von vielen gerne als magische Fähigkeit von absoluten Profis angepriesen wird, ist keine gottgegebene Fähigkeit, die nur manchen Auserwählten inne wohnt. Es beschreibt viel mehr ein Gefühl für das Publikum. Die Gabe emphatisch für die Tanzenden vor einem zu sein und so zu verstehen, was die Leute gerade an Musik feiern und was nicht und davon abzuleiten, was sie auch in Zukunft hören wollen.

Dieses Gefühl für die Stimmung, lässt dich mit steigender Erfahrung praktisch in Sekunden erkennen, welcher Song nun der nächste perfekte Song ist. Denn wer seine Crowd aufmerksam beobachtet, der kann erkennen, wann Gäste die Tanzfläche verlassen und wann sich die Tanzfläche füllt. Etwas schwerer zu beobachten, aber auch möglich, ist, dass die Gäste bei einem unpassenden Track wie erstarren und im übertragbaren Sinn ein eisiger Wind über die Tanzfläche fegt.

Umgekehrt umso leichter zu erkennen ist, wenn sich die Tanzfläche beim richtigen Song schlagartig füllt, die Gäste die Arme in die höhe reißen, kreischen und im wahrsten Sinne des Wortes die Temperaturen steigen.

Wenn du also bereits ein wenig auf der Party spielst, beobachte ganz genau, was deine Gäste gerne hören wollen und was nicht und passe dem nach deine Songauswahl an. Falls du nur ein kurzes Set spielst, dann schau, dass du eine gewisse Zeit vor deinem Set auf der Party bist, damit du das Publikum schon etwas beobachten kannst, während dein Vorgänger noch spielt.

Natürlich macht es dann nur Sinn, auch weiterhin Tracks zu spielen, die das Publikum vermeintlich gerade feiern wird. Du kannst aber nie 100% sicher sein. Es ist und bleibt Gefühlssache und ein ewiges Ausprobieren, dass du nur durch deine langjährige Erfahrung weiter optimieren kannst.

Du wirst mit Sicherheit auch immer wieder erleben, dass es Song, den du für passend erachtest hast nicht gut ankommt. Das ist kein Weltuntergang, solang du es erkennst. Dann ist deine Aufgabe schnell wieder zurück in die Spur zu finden.



Setaufbau

Wenn du mehrmals hintereinander den perfekten Song ausgewählt hast, kommt unumgänglich ein tolles Set dabei heraus. Das ist natürlich positiv und genau das, was wir auch wollen. Denn am Ende kommt es auf das große Ganze an. Auch wenn es für dich immer wieder eine kleine Herausforderung ist den perfekten Song auszuwählen, werden sich deine Gäste wahrscheinlich selten an den einen perfekten Übergang erinnern, sondern dein Set im Ganzen beurteilen.

Deswegen reicht es nicht einfach nur immer die richtige Songauswahl zu treffen, sondern das Set als Ganzes zu betrachten und danach wieder rückwirkend die Songauswahl anzupassen. Je nach dem was für ein Set du spielen möchtest, ist das also ein weiterer Faktor, nach dem du deine Songauswahl triffst.

Es ist wichtig einen Spannungsbogen mit seinem Set zu erzeugen - eine Art musikalische Geschichte zu erzählen. Außerdem ist die Art, wie du dein Set aufbaust abhängig davon, zu welcher Zeit du auftrittst, wie lange dein Set geht, in welcher Location und auf welche Art von Veranstaltung. Je nachdem gliedert sich dein Set auch in mehrere Abschnitte.

Versuch vor allem einen eigenen Stil zu entwickeln, dass du mit deinem Set aus der Masse heraus stichst...

Wie du da schaffst, zeigen wir dir in unserer Video-Lektion zum perfekten Setaufbau im Kurs: Rising-Star!





Wir hoffen, dass dir dieses E-Book geholfen hat in Zukunft immer die richtige Trackauswahl zu treffen und es dir deutlich leichter fallen wird die passenden Songs zu finden!

Wenn du weitere Fragen oder Anregungen zum Thema Songauswahl hast, die wir in das Diagramm aufnehmen sollen, schreib uns gerne eine E-Mail an:

info@auflegenmiterfolg.de

oder kontaktiere uns über unsere Website:

www.auflegenmiterfolg.de

Auflage 2019

Alle Rechte vorbehalten

© Auflegen mit Erfolg

Dieses Dokument darf - auch auszugsweise - nicht ohne die schriftliche Zustimmung des Autors kopiert werden.

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieser Publikation wurden sorgfältig recherchiert, aber dennoch haftet der Autor nicht für die Richtigkeit oder Folgen von Irrtümern, mit denen der vorliegende Text behaftet sein könnte.





